

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis | 9

Vorwort | 11

Einleitung | 13

Der staatliche Schutz agrarisch genutzter Tiere | 13

Konsens über den rechtlichen Status quo? | 16

Fragestellung und Aufbau | 21

Methodik | 23

Zur Begriffsklärung in der Arbeit | 24

Quellen zur Konzeption der deutschen Tierschutzpolitik | 26

TEIL I: DIE ENTSTEHUNG DER AKTUELLEN DEUTSCHEN AGRARTIERPOLITIK

Hintergründe der Gesetzesreform von 1972 | 31

Die Tradition des zivilen Engagements für Tiere | 31

Kritik an der Industrialisierung der Tierhaltung | 34

Traditionen des staatlichen Tierschutzes in Deutschland | 44

Zwischenfazit zum Hintergrund der Reform | 55

Erste Reformansätze (1960 – 1966) | 57

Der Diskussionsentwurf des BML vom Juni 1960 | 57

Der Gesetzesentwurf vom Dezember 1961 (Drucksache IV/85) | 59

Scheitern des Gesetzesentwurfes IV/85 | 61

Ein plötzlicher Vorstoß: Entwurf V/934 | 62

Die Bundestagsdebatte vom Oktober 1966 | 64

Entwurf V/934 als Vorläufer des neuen Gesetzes | 68

Ausarbeitung im BML (1966 – 1971) | 71

Der Abschlussbericht des Innenausschusses | 71

Schnelle Ausführung | 73

Der finale Entwurf – Drucksache VI/2559 | 74

Die Bundestagsdebatte vom September 1971 | 76

Zwischenfazit | 78

Auf dem Weg zur Beschiebung (1972)	79
Die öffentliche Anhörung von Sachverständigen	79
Die letzte Lesung im Bundestag	84
Zweifel über den <i>vernünftigen Grund</i> – und Beschiebung	87
Akteure der Reform und die einheitliche Zustimmung	89
Involvierte Abgeordnete	89
Der Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	94
Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	97
Positionen zivilgesellschaftlicher und wissenschaftlicher Akteure	100

TEIL II: KRITIK DER ENTSCHEIDUNGSGRUNDsätze

Der vorbestimmte Kompromiss	113
Ausgangspunkt	113
Die Definition von Tatbeständen	113
Das Kernstück: Der Aufbau von Sachverständigkeit	115
Das Erbe aus dem Gesetz von 1933	117
Vorbild für die europäische Politik	121
Die Marginalisierung tierlicher Interessen	123
Zwei denkbare Einwände zur Rechtfertigung des gewählten Ansatzes	130
Die Ausblendung der tierlichen Subjektivität	133
Vorbemerkung: Von der Psychologie zur Verhaltensforschung	135
Mentale Begriffe im Recht	135
Die Auswahl der sachverständigen Beratung	145
Eine Kritik ethologischer Grundlagen	168
Sachlichkeit als Ausblendung der Subjektivität	207
Emotionale Verdrängung	213
Was Emotionen sind	215
Eine Kritik der Verdrängung	224
Zwischenfazit	256

TEIL III: RESÜMEE

Die Reform von 1972 als historisches Ereignis | 261

These: Blinde Flecken im Tierschutzrecht | 263

Handlungsbedarf und Ausblick | 271

TEIL IV: ANHANG, QUELLEN UND LITERATUR

Annex | 279

- A. Auswahl deutschsprachiger Gesetze, Entwürfe und Verordnungen
1838 bis 1959 | 279
- B. Relevante Entwürfe für ein neues Tierschutzgesetz 1960 – 1972 | 281
- C. Tierschutzgesetz vom 24. Juni 1972 | 290
- D. Europäisches Übereinkommen zum Schutz von landwirtschaftlichen
Tierhaltungen | 294
- E. Tierschutzgesetz in der Fassung der Bekanntmachung
vom 18. Mai 2006 | 296

Quellen und Literatur | 299

Unveröffentlichtes Archivmaterial | 299

Bundesanzeiger Verlag | 299

Literatur | 299

